

**notice d'entretien
instructions and maintenance manual**

B E T R I E B S A N L E I T U N G

SUN-SHINE

DEUTSCHE VERSION

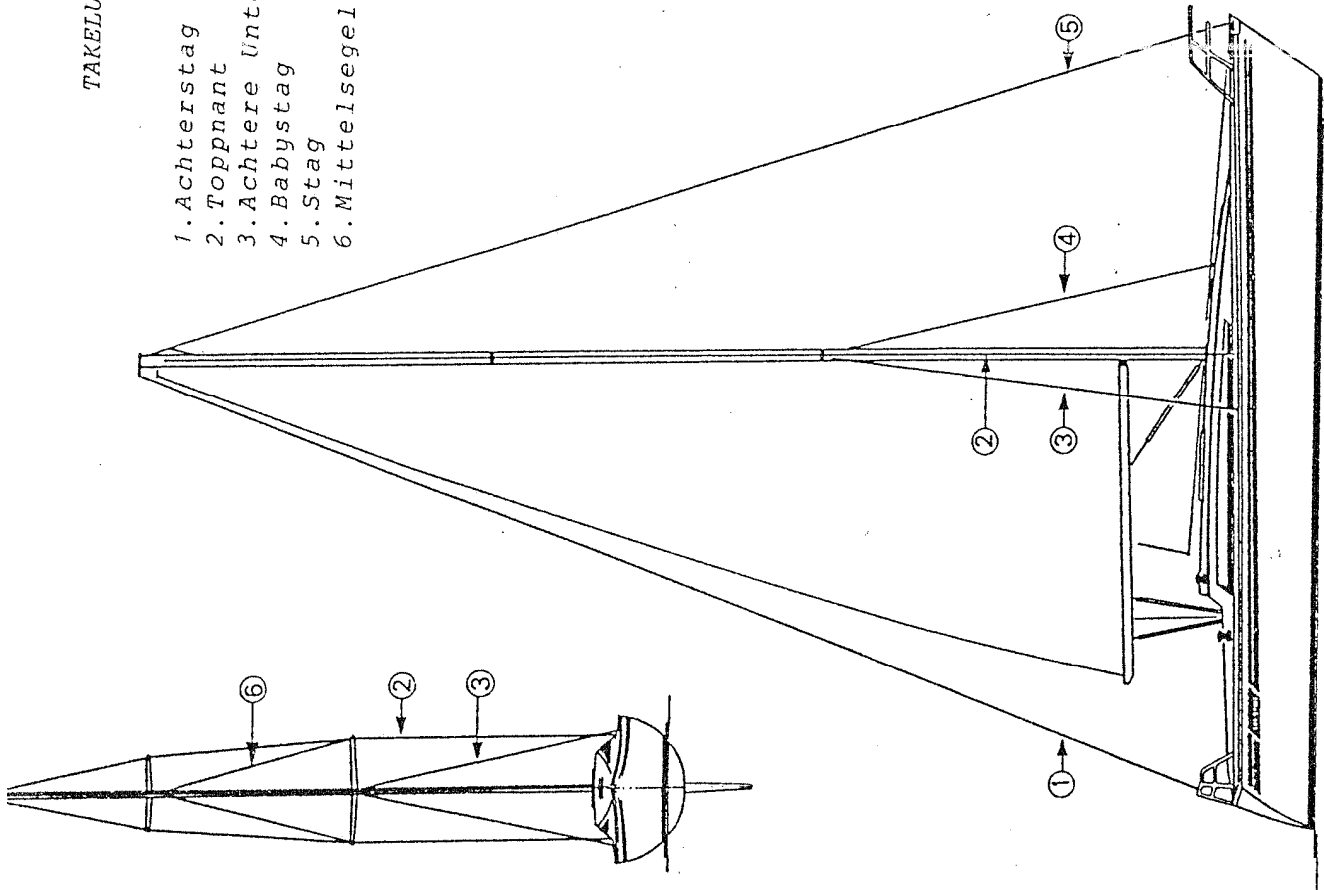
 **Jeanneau**

TAKELUNG

- 1. Achterstag
- 2. Toppnant
- 3. Achtere Unterwant
- 4. Babystag
- 5. Stag
- 6. Mittelsegel

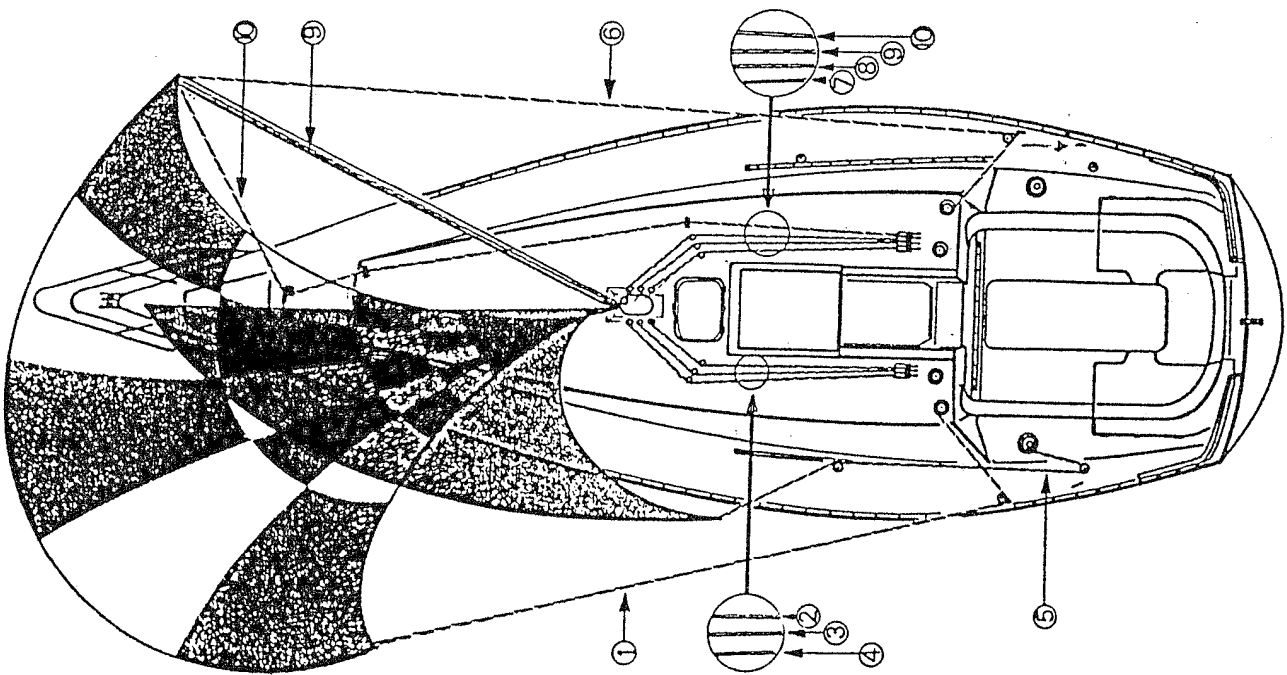
SEGEL

	Vorliek	Achterliek	Unterliek	Oberfläche	LP
Grosssegel	12.19m		4.11m	28.05m ²	
Genua leicht	14.40m	13.75m	6.95m	48.40m ²	6.72m
Inter	13.90m	12.90m	5.90m	37.60m ²	
Fock 1	12.88m	11.35m	5.00m	27.90m ²	
Fock 2	11.88m	9.84m	4.32m	20.00m ²	
Vorstengestagegel	6.25m	4.00m	3.35m	6.25m ²	2.00m
Spinnacker	14.06m	4.05m	8.06m	107.70m ²	
Genua mittel	14.20m	13.40m	6.65m	44.50m ²	6.27m



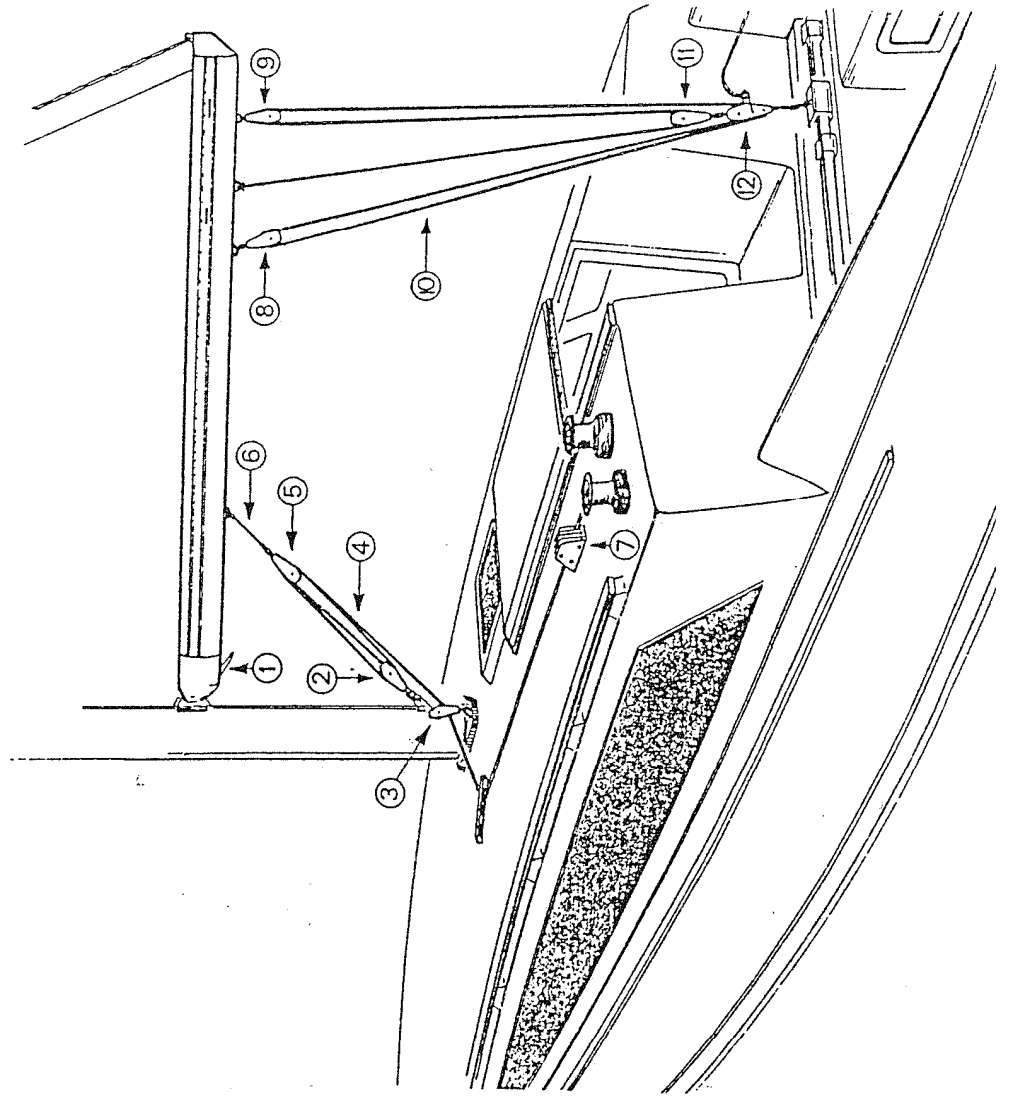
FALL- UND SCHOTKREISLAUF

1. Spischot
2. Baumniederholer
3. Grosssegelfall
4. Focksegelfall
5. Genuaschot
6. Spibrasse
7. Grosssegelliek
8. Spifall
9. Spidirk
10. Baumniederholer



BAUMWIEHERLER UND GROSSSEGELSCHOT

1. 4 Stopprocken zum Spannen Unterliekstrecker
2. Einfache Ringschotrolle und Rolle
3. Einfache Ringschotrolle
4. Hebevorrichtung zum Baumwiederholen
5. Doppelte Violonrolle mit Ringschot und Rolle
6. Wantstropp - Stahlkabel
7. Nockenstopper
- 8.. 9. Einfache Ringschotrolle
10. Hebevorrichtung Grosssegelschot
11. Einfache Ringschotrolle
12. Doppelte Violonrolle mit Ringschot und Rolle und Stopper

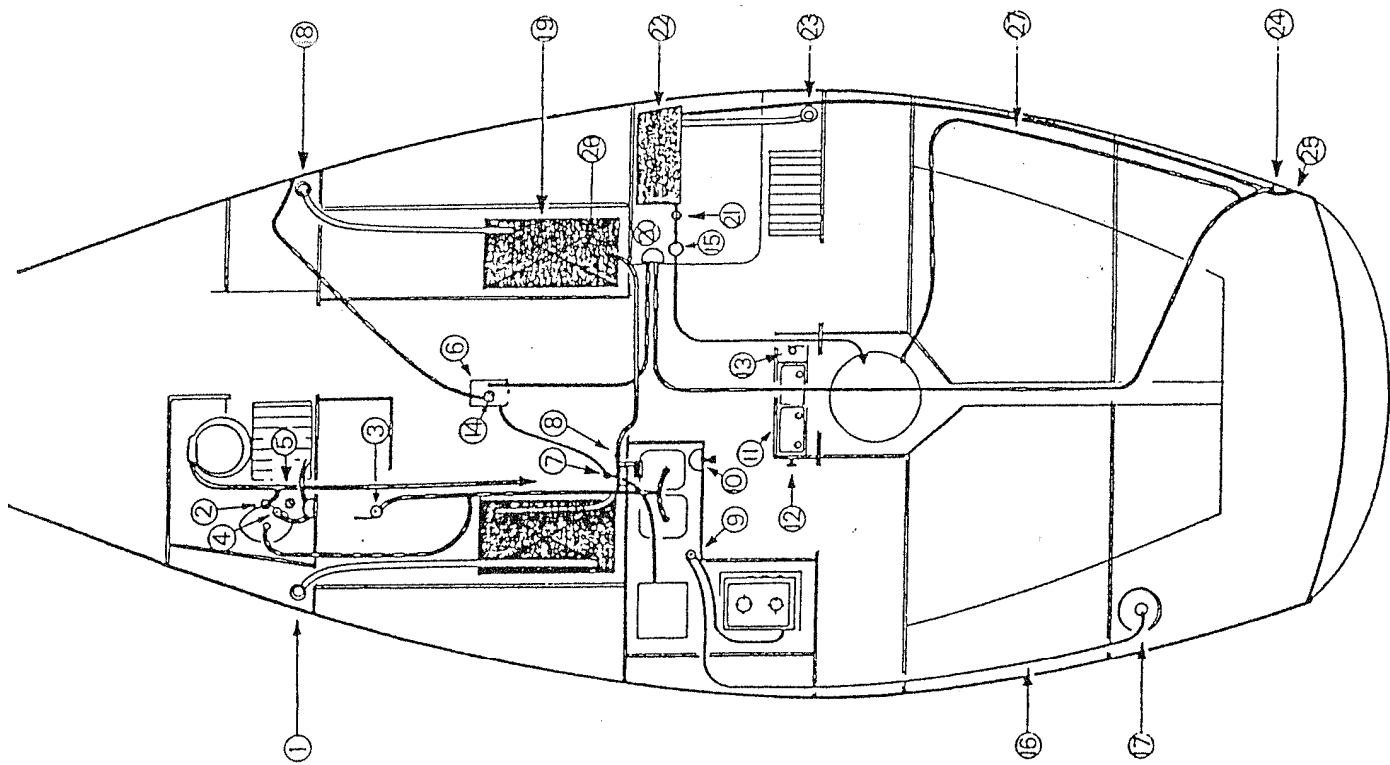


WASSER-UND BENZINKREISLAUF

Team-Version

1. Süswassertank Einfüllstutzen (Vorschiff).
2. Seewasserschieber (für Pantry und W.C.).
3. Aufsperrschieber für Gebrauchtwasser (Spüle und Becken).
4. Aufsperrschieber für Duschen (mit Pumpe) unter dem Einbauschrank
5. Aufsperrschieber für W.C. Abfluss
6. Wasserloch mit elektrische Pumpensauge und manuellem Pumpenkorb
7. Abflusshahn des Kühlraumes (unter dem Boden erreichbar).
8. Verteilehahn für Wassertanks Steuerbord und Backbord (unter dem Boden erreichbar).
9. Gashahn (erreichbar unter der Spüle).
10. Fusspumpe auf Küchenspüle (siehe Benützung folgende Seite).
11. Batterienbehälter (2x 70 Ah).
12. Verschlussbahn für Kreislauf (von unten nach oben: "Motor" -Elektrizität" Bord) + Verschlusshebel für Elektrische Kielraumpumpe.
13. Aufsperrschieber für Kühlwasser Motor
14. Elektrische Kielraumpumpe
15. Benzinreinigungsfilter
16. Gasleitungsschlauch
17. Gasflasche 3 kg. (Zugang in der Backbord Segelkiste).
18. Süswassertank Einfüllstutzen (Steuerbord)
19. Wasserbehälter (100 Liter).
20. Handlenzpumpe
21. Verschlussbahn für Diesel (erreichbar unter dem Kartentisch).
22. Dieselbehälter (85 Liter).
23. Dieseltankeinfüllstutzen
24. Ausgang der Kielraumpumpen
25. Frischluft für Dieseltank
26. Öffnungen im Gestell unter den Kissen des Salons zur Kontrolle der Wassertankniveau
27. Schlauch für Auspuff anti-Syphon

Nota: Unter der zweiten Abgangstufe befindet sich eine Mulde für einen Feuerlöscher für den Motorenraum.

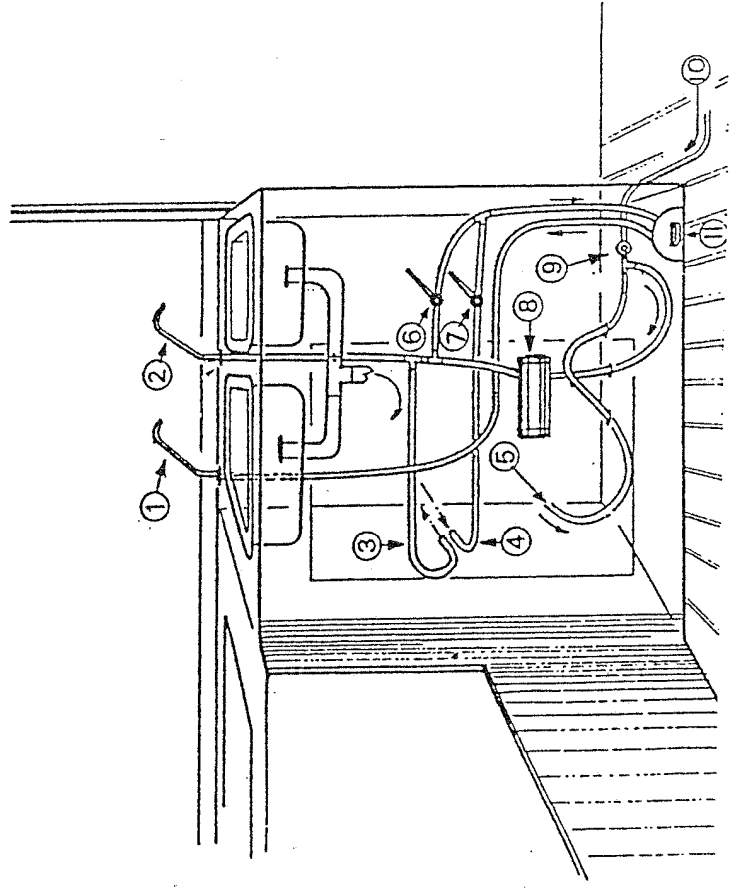


KREISLAUF FÜR WASSER IN DER PANTRY

Team-Version

1. Süßwasser- und Seewasserhahn durch Fusspumpe
2. Süßwasserhahn durch elektrische Kraft
3. Wasserschlauch für Bad
4. Wasserschlauch für Seewasser in Spüle
5. Wasserschlauch vom Backbord Wassertank
6. 7. Verteilerventil für Süß- und Seewasser
8. Elektrische Wasserversorgung
9. Verschlusshahn für Steuerbord Wassertank
10. Wasserschlauch vom Steuerbord Wassertank
11. Fusspumpe für See- und Süßwasser

Tätigkeit: In normaler Position versorgt der elektrische Stromkreis den Hahn 2 mit Süßwasser und die Fusspumpe den Hahn 1 mit Seewasser (Ventil 6 Position "geschlossen" - Ventil 7 Position "offen").

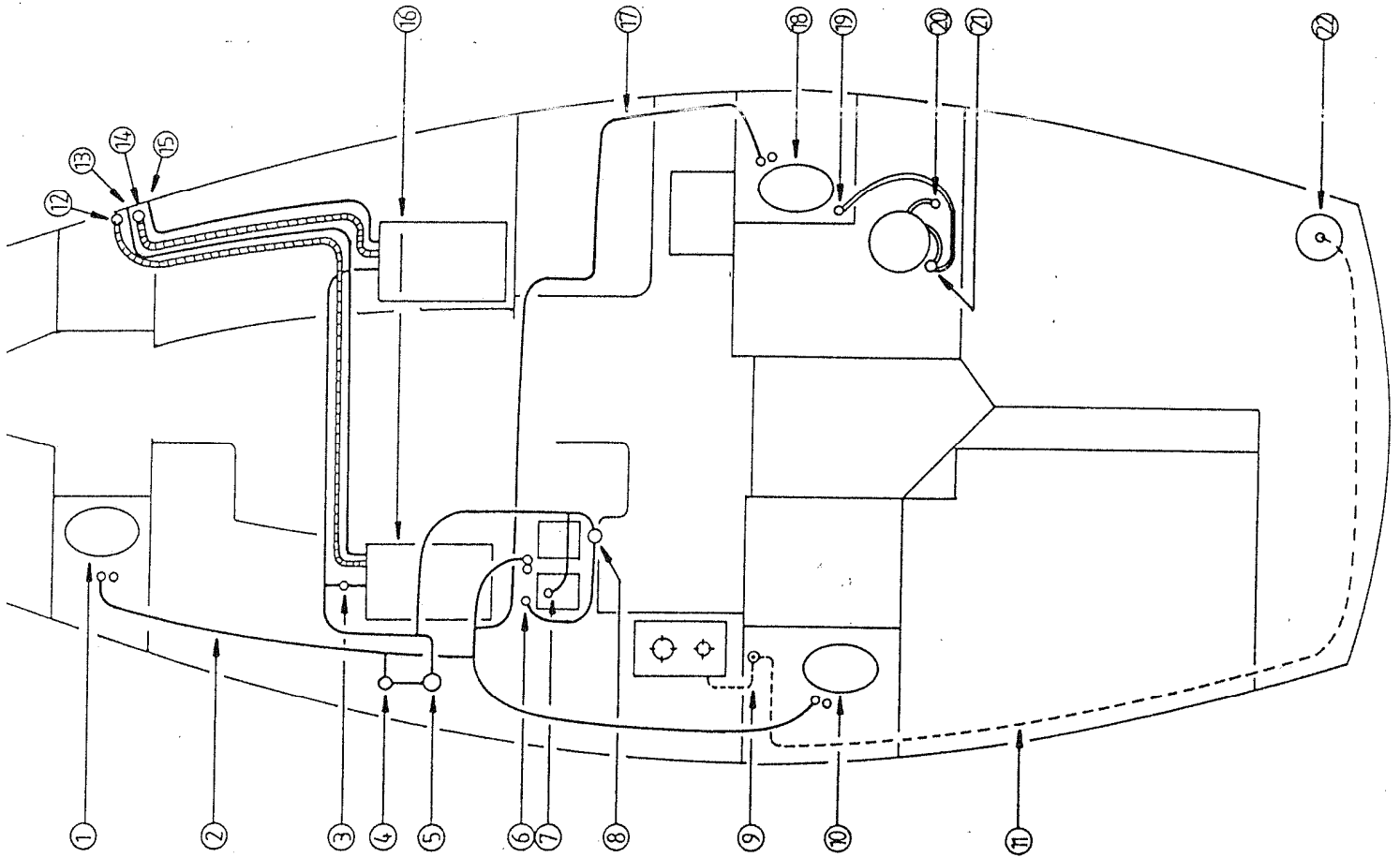


WASSER- UND GASKREISLAUF

Version Eigner

1. Waschbecken in der vorderen Kabine
2. Wasserzufuhr der vorderen Kabine
3. Verteilungshebel des Wasserkreislaufes
4. Erweiterungsgefäß
5. Wasserkreislauf unter Druck
6. Fusspumpenhahn (Süß- und Meerwasser)
7. Hebel für Salzwasserzufuhr
8. Fusspumpe der Küche (Süß- und Salzwasser)
9. Absperrhahn für Gaskreislauf (in der Garderobe)
10. Waschbecken in der hinteren Kabine
11. Gaskreislauf
12. Einfüllstutzen des Wassertankes Backbord
13. Lüftung dieses Wassertankes
14. Einfüllstutzen des Wassertankes Steuerbord
15. Lüftung dieses Wassertankes
16. Wassertanks Steuerbord und Backbord (2 x 100 l)
17. Wasserzufuhr Bad
18. Waschbecken Bad
19. Abflushebel WC
20. Spülgriff WC
21. Pumpe WC
22. Gas-Reservoir

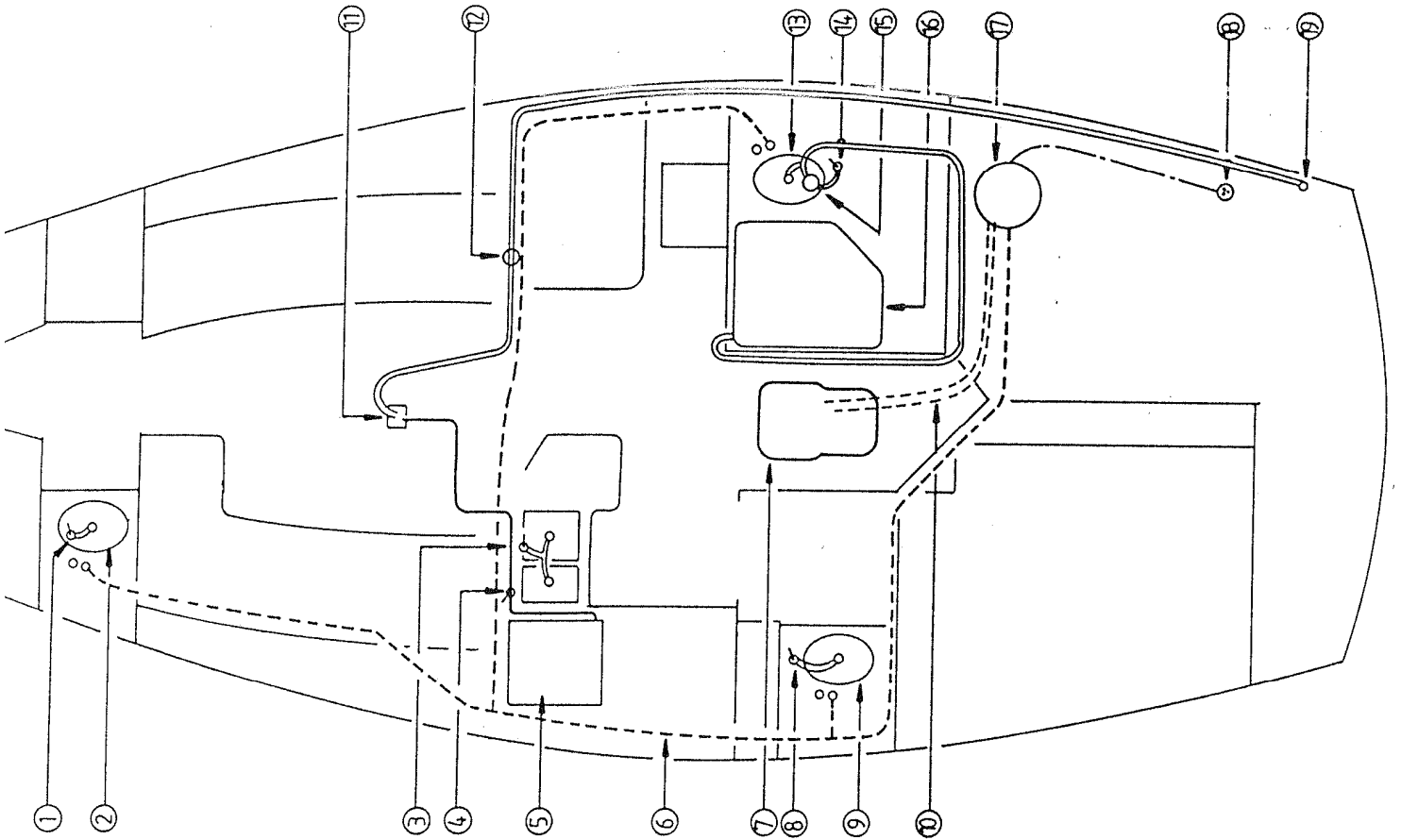
WICHTIG: Vermeiden Sie eine Wasserverschmutzung. Sie könnte durch Benützung des Meerwasserkreislaufes in der Küche erfolgen:



WASSERKREISLAUF

WARMWASSERKREISLAUF

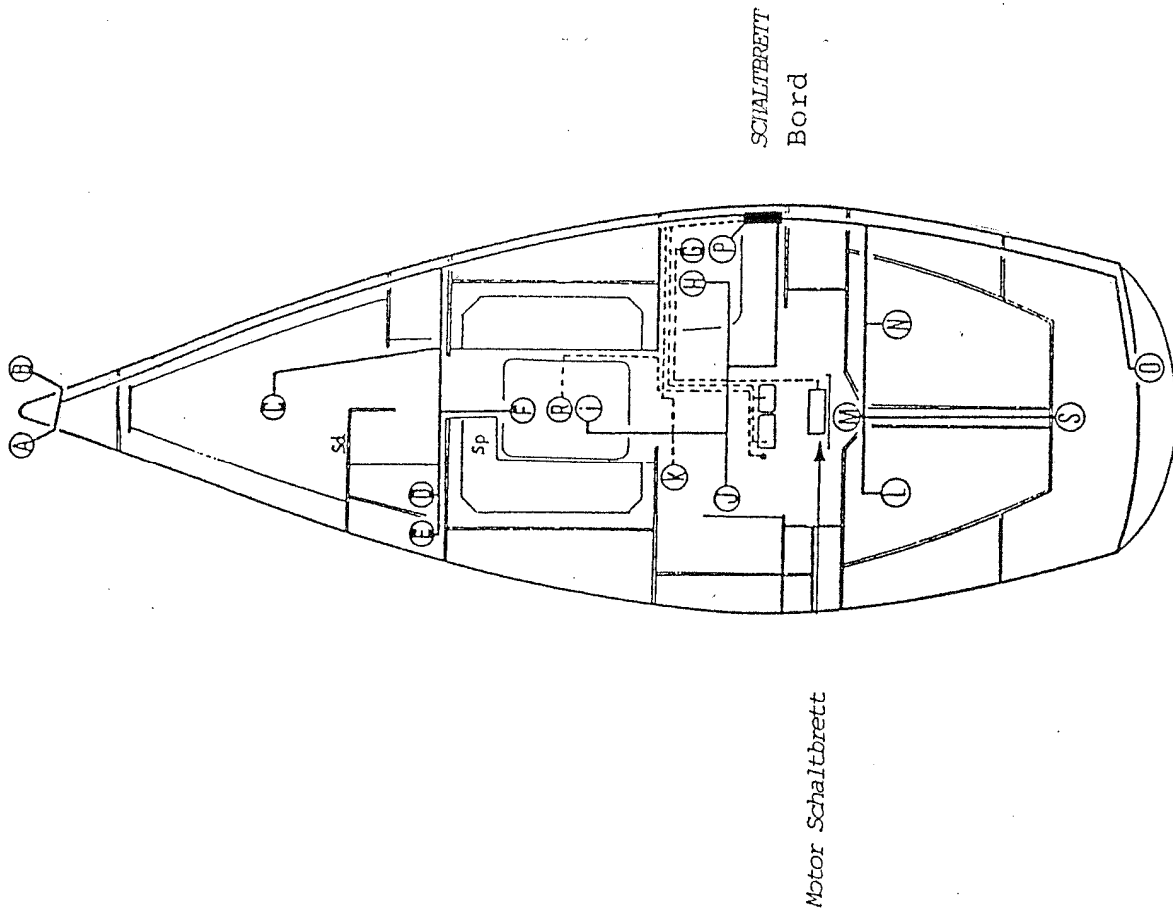
1. Abflusshobel Waschbecken
2. Waschbecken in der vorderen Kabine
3. Abflusshobel Spülbecken
4. Eisboxleerlaufbahn
5. Eisschrank
6. Verteilernetz Warmwasser
7. Motor
8. Abflusshobel Waschbecken
9. Waschbecken in der hinteren Kabine
10. Wärmeaustauschkreislauf Motor-Boiler
11. Abwassersammlertank
12. Handlenzpumpe
13. Waschbecken Bad
14. Abflusshobel Bad und Dusche
15. Pumphebel Dusche
16. Dusche
17. Boiler (wenn gewünscht)
18. Kaistecker (220V) für den Boiler
19. Auslauf der Handlenzpumpe



STROMKREIS

AUFSTELLUNG

Team-Version



--- Kabelverlauf Kielraum
 ——— Kabelverlauf Decke

S d. und Sp. Vorschlag zum Einbau einer Sonde und Speedometer

BEZEICHNUNG	Sicherung	Farbe
A Buglicht Backbord	2	ROT
B Buglicht Steuerbord	2	ROT
C Deckenlicht der Bugkabine	6	BRAUN
D Deckenlicht des Rades (12 v.)	6	BRAUN
E Lichtstecker im Bad	9	VIOLETT
F.1 Mastkorblicht	1	ORANGE
F.2 Ankerlicht	1	VIOLETT
F.3 Deckprojektor	3	WEISS
G Dieselanzeige		ORANGE
H Deckenleuchte für Kartentisch	7	BRAUN
I Neonleuchte für Salon	7	BRAUN
J Deckenlampe für Pantry	7	BRAUN
K Wassermuldenanzeiger	4	BRAUN
L Deckenlampe der Achterkabine Backbord	4	VIOLETT/WEISS
M Beleuchtung des Motorraums	8	WEISS
N Deckenleuchte der Achterkabine Steuerbord	8	WEISS
O Heckleuchte	8	WEISS
P Kartenleser	2	ROT
Q Stecker am Kartentisch	10	WEISS
S Kompassbeleuchtung, Kühlraum (Zusatzteil) zusätzliche Apparate	9	VIOLETT
R Elektrische Kielraumpumpe	2	ROT

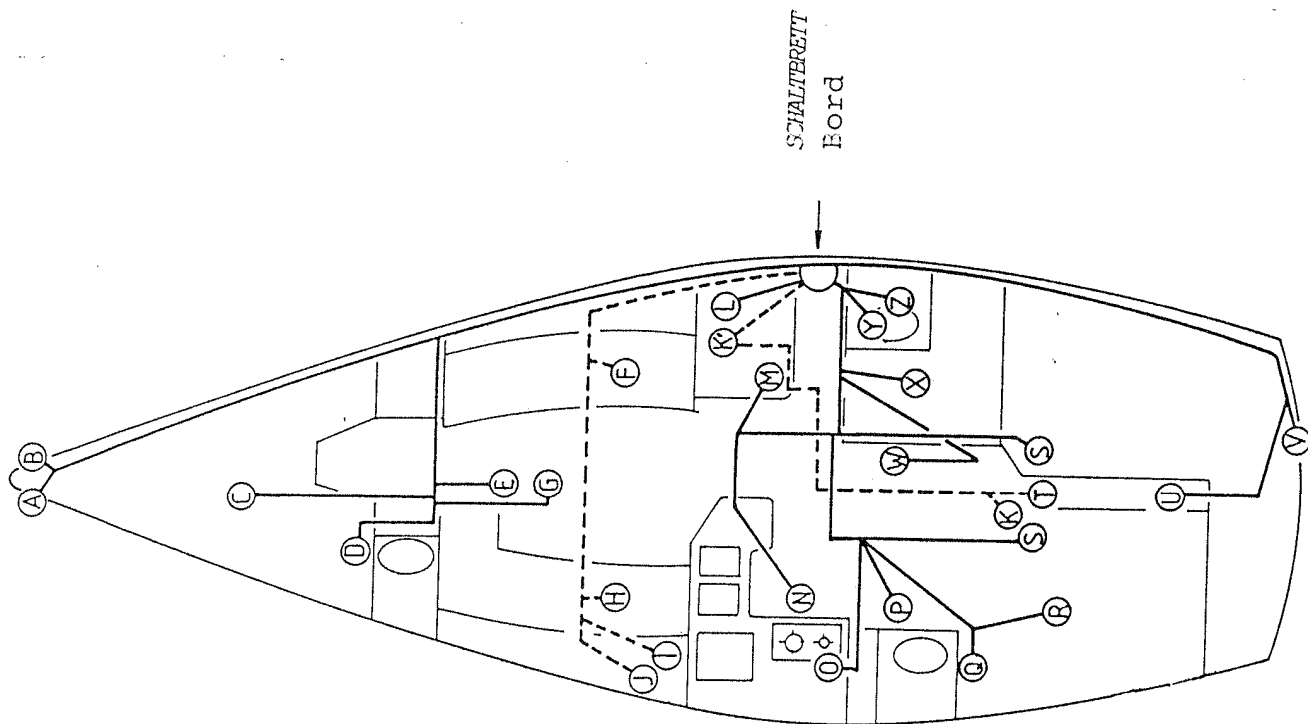
Notas: Ein Kabelstrang ist vorgesehen zum Einbau eines Kühlraumes sowie ein Durchgang unter den Staufächern Backbord des Salons.

Ein Kabelstrang verbindet die Motorstütze, den Motor, den Ballast, die Takelung durch das Rüsteisen der Achteren Unterwand Steuerbord.

Aufstellung der elektrischen Schalttafel

Version Eigner

	Bezeichnung	Sicherung	Farbe
A	Buglicht Backbord	1	
B	Buglicht Steuerbord	1	
C	Deckenlicht Bugkabine	A	braun
D	Spot Bugkabine	A	braun
E	Mastlicht		
	Ankerlicht	2	lila
	Deckprojektor	3	weiss
	Mastkorblicht	5	orange
F	Wasseranzeige Steuerbord		weiss,orange
			lila
G	Deckenbeleuchtung Salon	A	weiss
H	Wasseranzeige Backbord		blau,rot,brau
I	Kühlanlage	7	
J	Wasseranlage	6	
K	Dieselanzeige		
L	Kartenleser		
M	Deckenleuchte für Kartentisch	C	weiss
N	Deckenleuchte Küche	B	weiss
O	Stecker Küche	B	blau
P	Deckenleuchte Spülbecken Achterkabine	C	
Q	Spot Achterkabine	B	blau
R	Deckenleuchte Achterkabine	B	blau
S	Instrumentenbeleuchtung		
T	elektrische Bilgenpumpe	4	
U	Kompassbeleuchtung	1	
V	Hecklicht	1	
W	Beleuchtung Motor	C	lila
X	Deckenleuchte S.E.	C	lila
Y	Deckenleuchte Spülbecken S.E.	C	lila
Z	Stecker S.E.	C	lila
K'	Dieselanzeige (Uebertragung)		



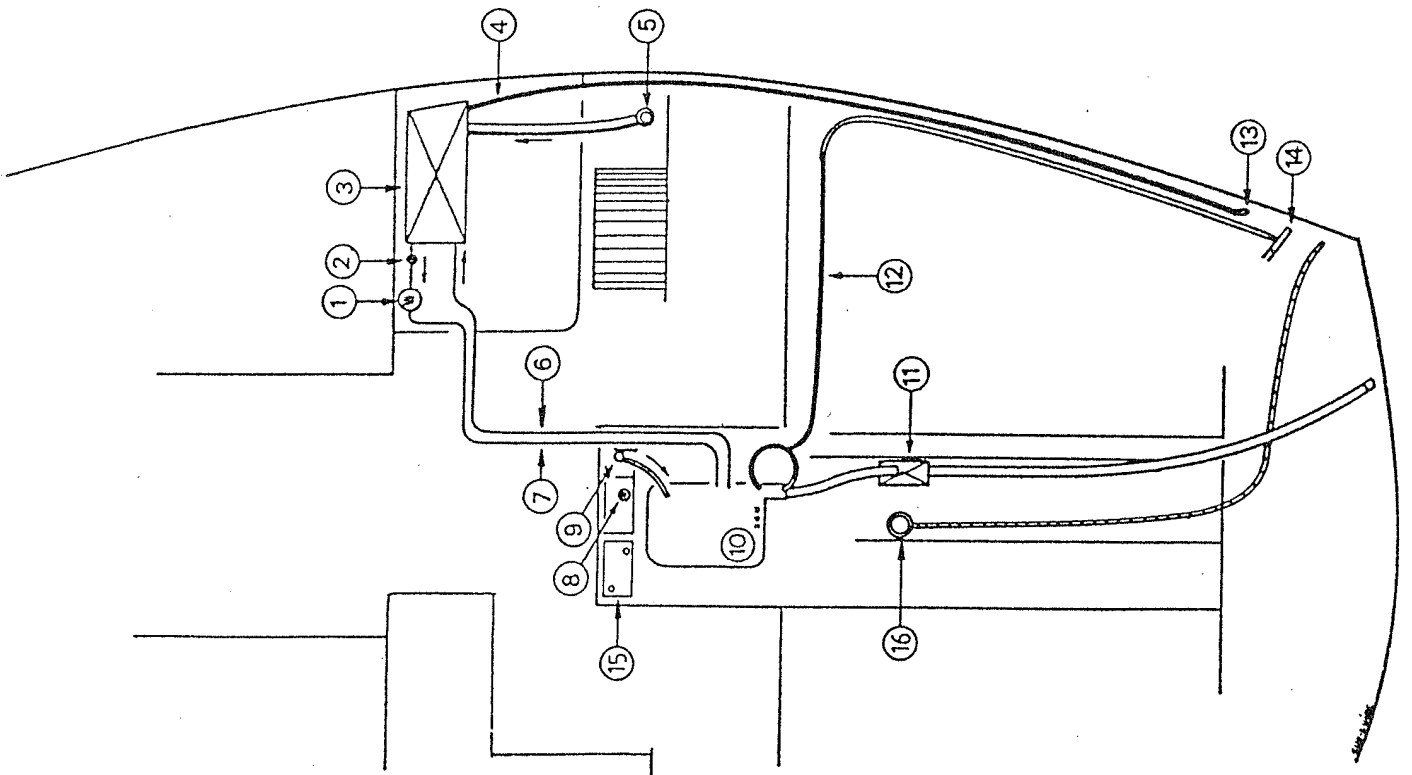
--- Kabelverlauf Kielraum
 ——— Kabelverlauf Decke

S d. und Sp. Vorschlag zum Einbau einer Sonde und Speedmeter

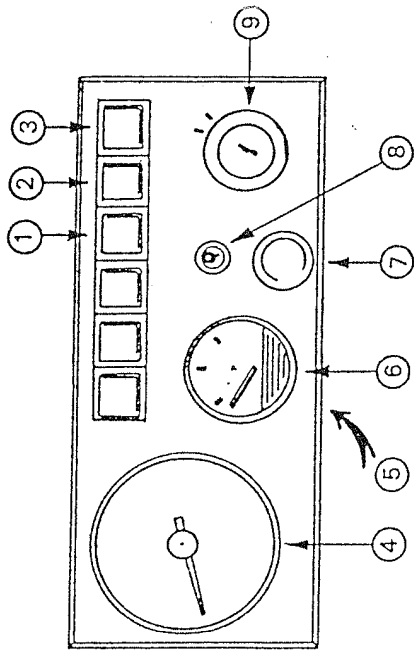
MOTOR

Team-Version
Version Eigner

1. Dieselpufferungsfilter
2. Dieselpufferungsfilter
3. Dieselpufferungsfilter
4. Lüftungsschlauch des Tanks
5. Dieselpufferungsfilter
6. Dieselpufferungsfilter
7. Dieselpufferungsfilter
8. Hebel zum Motorstop
9. Aufsperrverschieber für Kühlwasser Motor
10. Motor
11. Abgasrohr
12. Schlauch für Abgas Anti-Syphon
13. Ausgang Diesellüftung
14. Ausgang der Handlenzpumpe und Anti-Syphon
15. Akkumulatoren-Batterien (2x70Ah) und Batterie-Unterbrecher (Motor/Masse/Bord)
16. Elektrische Lenzpumpe



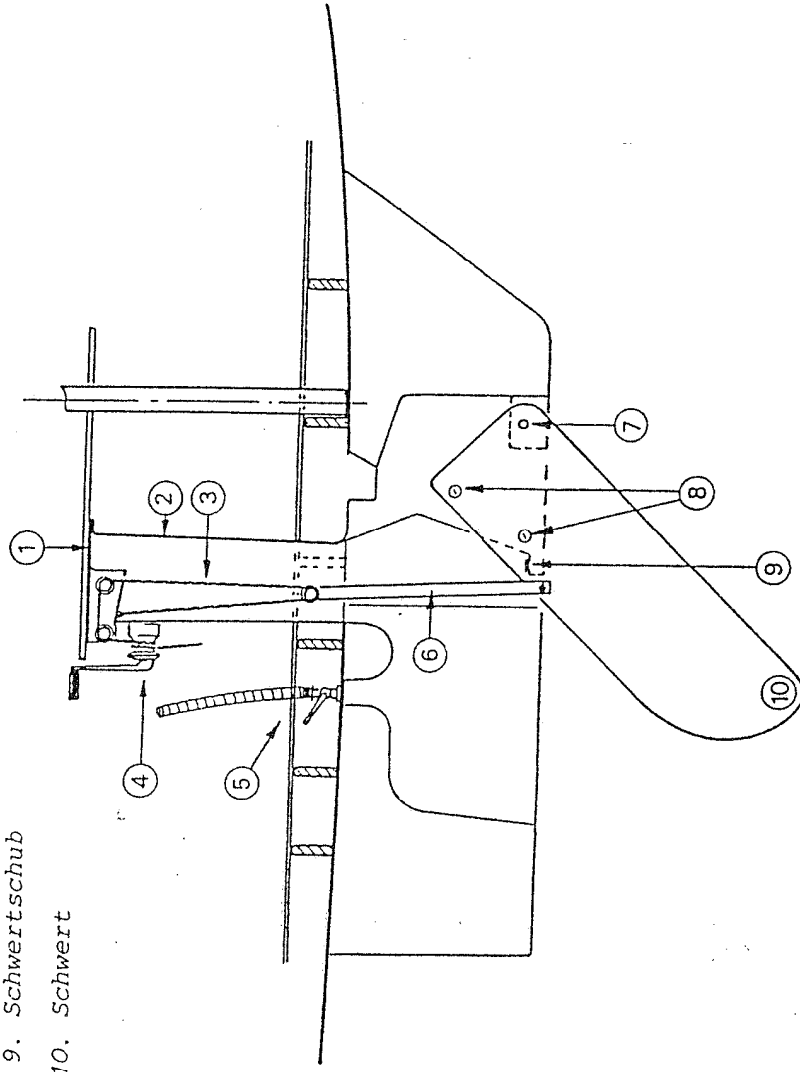
ANTRIEB- UND KONTROLLSCHALTER



1. Wassertemperaturanzeiger
2. Ölanzeiger
3. Belastungsanzeiger
4. Motorendrehzahl
5. Tonanzeiger für Wassertemperatur und Ölverbrauch
(unter dem Schaltbrett).
6. Dieselanzeiger
7. Antriebsknopf
8. Lichtschalter für die Anzeigerlampen
9. Schlüsselkontakt

SCHWERT

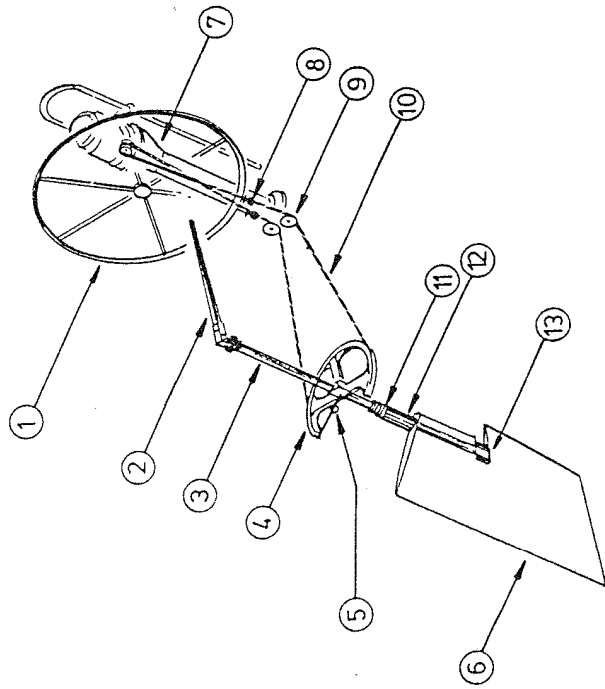
1. Schwertraumdeckel
2. Schwertraum
3. Hievkabel ($\phi 8$)
4. Hievwingsch
5. Schwertaufsperrschieber mit Schlauchvorrichtung (erreichbar unter dem Brett).
6. Hebearm
7. Schwerta chse
8. Kontaktknopf für laterale Zentrierung
9. Schwertschub
10. Schwert



Nota: Es wird empfohlen, das Schwert nicht in zu hoher Position zu blockieren, so dass bei Wiederbenutzung ein grösserer Manövrierraum gewährleistet ist.

PILOTENSTAND

1. Steuerrad
2. Ruderpinne
3. Ruderblattpfosten
4. Ruderquadrant
5. Regulierung der Trossenspannung
6. Ruderblatt
7. Steuerradfuß
8. Steueranstoß
9. Uebersetzungsblock
10. Trosse
11. Pfostendichtungen
12. Ruderkerkerstange
13. Lagerpfannenring



VOR DEM EINWASSERN

Eventuelles Anbringen der Sondenfüsse und Speedometer, wenn Ihr Schiff mit diesen Apparaten ausgerüstet sein sollte.

Öelspiegel von Motor- und Untersetzungsgetriebe kontrollieren (siehe Motor-Service-Heft). Die Ablaufhähnen des Motorkühlwassers müssen geschlossen sein.

Es ist unumgänglich, die Vordergalerie sowie alle Zusatzteile mit Hilfe einer Dichtungspaste abzudichten.

Den Speedometer fest in seinem Gehäuse einsetzen (Beschädigungsgefahr durch die Hebegurten).

Bei Schaftwellenmotoren sicherstellen, dass die Anode am Ende des Schaftes tatsächlich am Platz ist und kontrollieren ob Schraubenmutter sowie Dichtungsring angezogen sind.

Alle Wassersperrschieber (Spülbecken, Waschtisch, WC, Motor) müssen geschlossen sein.

Vorne und hinten ein Festmachetau, sowie die Fender anbringen.

Beim Kranhieven sicherstellen, dass die Hebegurten nicht um einen Apparat laufen (Sondiergerät, Speedometer, Schaftwelle.....).

Diesbezüglich wird es nützlich sein die Position der Hebegurten (mit Kleeband am Waschplanken) zu markieren für ein späteres Kranhieven.

BEMASTUNG

Vor der Bemastung alle Spannschrauben mit einem speziellen Marinefett (Silikonfett) schmieren.

Bemasten Sie Ihr Boot nicht mit Antennen am Mast.

Bei der Bemastung die Blockierung und die Position der Quersaling überprüfen (Immer über dem Horizontalen) und so vorgehen, dass der Mastfuss vollständig von der Mastspur gestützt wird.

Die Enden der Quersaling schützen.

Bei dem Anbringen vom stehenden Gut darauf achten, dass etwa gleichlange Kabel nicht verwechselt werden.

Das Rigg spannen und darauf achten, dass der Mastschlund geradlinig bleibt.

Die optimale Mastjustierung erfolgt während den ersten Ausfahrten unter Segel.

Wenn die Justierung erfolgt ist, die Spannschrauben definitiv blockieren, und die Splinten und Bolzen mit Kleeband schützen.

Nach einigen Ausfahrten ist es ratsam die Justierung zu kontrollieren, da neue Kabel sich leicht dehnen können.

Im Hafen ist es empfehlenswert die Spannung des Borgwants zu lockern.

Regattaversien

Die Mastfabrikanten empfehlen sehr die Verwendung von laufenden Borgwanten, falls damit ausgerüstet.

Die Verwendung von laufenden Borgwanten begünstigen das gute Laufen des Bootes. Die Garantie tritt nur in Kraft wenn ein Fabrikationsfehler festgestellt wird und nicht bei unsachgemässer Handhabung.

DAS EINWASSERN

Wenn nötig, die Abdichtung der Sondenfüsse und Speedometer kontrollieren. Die Schieber öffnen und mit dem Druckkörper und dem entsprechenden Schlauch deren Dichthaltung sicherstellen.

Ebenfalls die Dichtheit der Stopfbüchse kontrollieren (siehe Abschnitt "Stopfbüchse" im Kapitel "MECHANIK").

BEVOR DER MOTOR ANGELASSEN WIRD

Benzinhahn öffnen.

Schieber vom Motor-Kühlsystem öffnen.

Den elektrischen Stromkreis durch Ingangsetzung des Batterie-Unterbrechers einschalten.

Vor dem Anlassen den Motor entkuppeln, damit die Beschleunigung im Leerlauf entsteht.

Zum Starten des Motors, siehe Anweisungen im Motor-Serviceheft.

Wenn der Motor läuft, die Kühlung kontrollieren. Danach einige Minuten warmlaufen lassen und nacheinander langsam "vorwärts" und "rückwärts" einlegen.

Sicherstellen, dass das Kühlwasser aus dem Ablauf fließt, wenn nicht, Motor sofort abschalten und Wasserkreislauf (Schieber, verstopftes Saugesieb) überprüfen.

SCHIEBER:

Es wird allgemein empfohlen die "rumpfdurchgehenden" Schieber nach Gebrauch wieder zu schließen.

HANDTAUE

Die Handtaue sind zwischen den Körben gespannt mit Spannschrauben (oder Anschlagbändsel).

LANDEMANÖVER:

Vergewissern Sie sich über die Bodenbeschaffenheit bevor Sie stranden (verschlammter oder unebener, steiniger Boden) und über den Wetterbericht.

MECHANIK

MOTOR

Siehe Anleitung im Schiff.

Diese Anleitung sorgfältig lesen, sie gibt wichtige Details über das Funktionieren des Motors und alle Vorschläge davon guten Gebrauch zu machen.

ANODE

Periodisch die Korrosion der am Ende der Motorwelle sitzenden Anode kontrollieren und - wenn nötig - diese auswechseln. Es ist empfehlenswert eine weitere Anode auf der Motorwelle zwischen der Stütze und der Schale, ca. 10 cm vor der Stütze anzubringen (obligatorisch für zusammenklappbare Propeller).

SCHRAUBE

Die mit dem Schiff gelieferte Schraube ist das Resultat der von Jeanneau zusammen mit dem Motorenfabrikant durchgeführten Versuchen.

DIESE NICHT AUSWECHSELN, OHNE EINEN SPEZIALISTEN ZU KONSULTIEREN.

BENZINVORFILTER

Zum Reinigen des Vorfilters:

- Die untere Schraube vollständig herauserschrauben
- Herausnehmen
- Die Schale ausleeren und reinigen
- Wenn nötig, den Filter auswechseln
- Wieder zusammenbauen.

Zum ABLASSEN (flüchtigen Reinigen), die dafür vorgesehene Schraube nur lösen.

STOPFBÜCHSE

Wenn sich die Welle dreht, muss die Stopfbüchse ungefähr alle 5-10 Sekunden einen Wasser-tropfen fallen lassen und beim Stillstand praktisch dicht sein (Ein leichtes Durchsickern kann geduldet werden).

Zum Regulieren:

- Die beiden Reguliermutter * anziehen oder lockern
- Kontrollieren dass der Spannflansch parallel zum Stopfbüchsenkörper bleibt

ACHTUNG!!

Niemals die Stopfbüchse zu stark anziehen, dies würde zu schnell die Dichtung im Inneren zerstören.

NACH DER SAISON, den Spannflansch ganz herausnehmen und den Zustand der Dichtung überprüfen. Wenn diese sehr spröde ist, oder wenn der Spannflansch fast bis zur letzten Drehung beim Stopfbüchsenkörper angelangt ist, so muss die Dichtung ausgewechselt oder ergänzt werden.

ACHTUNG!!

Diese Arbeit muss AUSSERHALB DES WASSERS ausgeführt werden.

MECHANIK (Fortsetzung)

STOPFBÜCHSE (Modell ERCEM)

- **WICHTIGE SICHERHEITSMITTEILUNG:** Der Stopfbüchsendeckel muss unbedingt einmal jährlich durch einen Spezialisten überprüft werden.

- Nach der Montage der "ERCEM"-Dichtung nicht vergessen Wasser gut im Innern des Stopfbüchsendeckels eindringen zu lassen indem man diesen leicht zurückzieht.

MOTORBETRIEB

ACHTUNG: Niemals den Stromkreis unterbrechen, wenn der Motor läuft, dies würde sofort einen irreparablen Schaden an den Ladegeräten verursachen.

Wenn Ihr Boot mit einem Dieselmotor mit einem Stoppschieber ausgerüstet ist, muss dieser unbedingt betätigt werden, bevor der Stromkreis mit dem Kontaktschlüssel ausgeschaltet wird.

Diesel: Nicht warten mit Auftanken bis der Treibstoffvorrat fast aufgebraucht ist, dies könnte ein Aussetzen der Treibstoffzufuhr verursachen.

Benzin: Es ist wichtig vor dem Motorenstart den Motorraumventilator laufen zu lassen, um eventuelle Benzindämpfe abzulassen.

Schaltkasten, Getriebe und Gashebel:

Um den Motor zu entkuppeln:

- Schalthebel in den Leerlauf stellen und roten Knopf drücken
- In dieser Stellung funktionierte nur der Gashebel.

KIELRAUMFEUER:

Auf halber Höhe des Niedergangs (oder im Motorgehäusedeckel) befindet sich eine Öffnung, durch welche im Falle eines Kielraumfeuers die Düse des Feuerlöschers geführt werden kann.

AUSPUFF:

Den Auspuff jedes Jahr kontrollieren und falls nötig auswechseln.

TREIBSTOFFSYSTEM:

Von Zeit zu Zeit die Dichtungen und Schlauchverbindungen des Treibstoffsystems überprüfen.

STEUERRAD:

Regelmässig die Spannung der Steuerkabel kontrollieren.

HERSTELLERSCHILD:

Das Herstellerschild ist am Schiff befestigt und muss folgende Daten enthalten:

- Herstellungsjahr
- Schiffstyp

- Seriennummer
- Schifffahrtskategorie
- Maximale Leistung
- Maximal zugelassene Personenzahl
- Französische Handelsmarinenummer

INNENAUSSTATTUNGEN

WC:

Wenn ausser Betrieb, empfehlen wir die Schieber zu schliessen.

Betriebsanleitung:

Sicherstellen, dass die Zufuhr- und Abflussschieber geöffnet sind.
Um die Schüssel zu leeren, den Pumpenhebel in horizontaler Stellung (FLUSH) bringen und die Pumpe betätigen.
Um die Schüssel trocken zu pumpen, den Pumpenhebel zurück in vertikaler Stellung (DRY) bringen und die Pumpe betätigen.

Die Schieber nach jeder Benutzung schliessen und vor allem wenn niemand an Bord ist.
Wenn das Schiff in Winterlager geht, die Ablassschraube in der Grundplatte herausnehmen und die Pumpe mit dem Pumpenhebel in horizontaler Stellung betätigen.

Es wird empfohlen, falls Meerwasser verwendet wurde, das WC mit Süswasser gründlich durchzuspülen, um einwandfreies Funktionieren in der nächsten Saison sicherzustellen.

NIEHMALS FROSTSCHUTZMITTEL ODER CHEMIKALIEN VERWENDEN!

KISSEN UND MATRATZEN:

Das schöne Wetter ausnützen, um die Sitzkissen und Matratzen zu lüften.

PANTRY - TOILETTENRAUM:

Wenn Ihr Schiff mit Polyester-Sanitärgeräten ausgerüstet ist, können diese mit einem nassen Schwamm mit flüssiger Seife gereinigt werden. Scheuermittel, Bürsten und Scheuerschwämme sollten also nicht verwendet werden.

STROMKREIS:

Keine elektronischen Instrumente oder Geräte (Kompass) auf weniger als 1,50 m Distanz von den Radiolautsprechern platzieren.

Batterien:

- Wasserstand überprüfen (ausgenommen geschlossene Batterien) und falls nötig mit destilliertem Wasser auffüllen.
- Auf den Unterhalt und Sauberhaltung der Batterieklemmen achten.
- Die Verbindungen mit einem Isolierungsspray besprühen, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen.

GASLEITUNG:

- Falls die Gasflasche entfernt wird, den Deckel wieder auf den Druckregler schrauben um Korrosion zu verhindern.
- Den Gasschlauch vor dem Verfalldatum auswechseln.

WASSERTANKS:

Die Wassertanks können mittels Cionazonetabletten (erhältlich in Apotheken) gereinigt werden.
Bei längerer Nichtverwendung die Tanks und Leitungen reinigen (Essigsäure, weisser Essig).
Die rostfreien Stahltanks haben Inspektionsluken, durch welche die Innenreinigung vorgenommen werden kann.

UNTERHALT UND UEBERWINTERUNG

UNTERHALT

- Die mobilen und mechanischen Teile müssen regelmässig geschmiert werden:
- Motorabstellschieber, Riegel, Scharniere, Schlösser
- Reversierstarter-Umschaltkasten

Schmierung nur mit Produkten die im Wassermilieu nicht verwittern (weisses Teflonfett).

Von Zeit zu Zeit den Treibstoffabscheider abmontieren und reinigen.
Für die Mechanik siehe das vom Hersteller gelieferte Heft und befragen Sie Ihren Verkäufer oder einen Markenvertreter.

UNTERHALT VON INOX UND MESSING

Regelmässig zu pflegen.

Die Messing- und Inoxyteilen mit einem Glanzmittel ("MIROR" in Frankreich) putzen, wenn diese Spuren von Oberflächenoxidation aufweisen.

Die Inoxyteile an Deck am Ende jeder Saison mit Süswasser abspülen.

WINSCHEN

Die Winschen müssen regelmässig unterhalten werden.

Hier einige Ratschläge, um Ihre Winschen in Ordnung zu halten:

- 2 bis 3 mal pro Saison die Trommeln demontieren, reinigen und schmieren.
- Am Saisonende die Winschen komplett demontieren, gut mit Benzin reinigen und anschliessend schmieren.

Wir empfehlen die Verwendung von weissem Teflonfett.

Dieses Fett hat die Eigenschaft die Reibung zu reduzieren und hilft Korrosion zu bekämpfen. Es hat ferner den Vorteil, dass es sauber, nicht-toxisch und biologisch abbaubar ist.

SEGEL

- Vermeide das zu lange Flattern der Segel beim Trocknen.
- Die ersten Ausfahrten bei mittlerer Windstärke machen, damit das Tuch sich anpassen kann.
- Am Saisonende die Segel mit Süswasser ausspülen.
- Um Beschädigungen an Segeln und Schoten zu vermeiden, nicht zögern alle Teile zu "füttern" (mit Klebeband), die Risse oder sonstigen Schäden verursachen könnten (Splinten, Bolzen, Spannschrauben, etc.).

TAKELAGE

Von Zeit zu Zeit die Spannung der Takelage, sowie die Blockierung der Sicherungsmutter oder der Achsensplinten überprüfen.

